

Mehr Unabhängigkeit von steigenden Energiekosten

Die Mikro-Dampfturbine der Turbonik GmbH nutzt Energie aus Prozessdampf effektiv.

Viel Strom aus wenig Dampf – das ist das Prinzip der Mikro-Dampfturbine der Hertener Turbonik GmbH. „Im vollautomatischen Betrieb erzeugt unsere Entwicklung 40 Prozent mehr Strom als herkömmliche Turbinen ihrer Leistungsklasse bis 300 kW“, erklärt Dr. Björn Bülden, der gemeinsam mit Martin Daft das Startup leitet. „Und durch hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung werden gleichzeitig bis zu 600 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.“ Hertens Bürgermeister Matthias Müller und Stadtbaurätin Janine Feldmann haben sich über das Unternehmen informiert.

Die beiden Geschäftsführer gründeten Turbonik im Jahr 2017. Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT haben sie die Mikro-Dampfturbine entwickelt. „Ob in Kraftwerken oder der Lebensmittelindustrie – viele Unternehmen brauchen Dampf“, erklärt Martin Daft. Der Dampfdruck wird dabei zum Teil durch Ventile geregelt, wobei wertvolle Energie zur Nutzung verloren geht. Hier setzt die Entwicklung des Hertener Startups an: Statt eines Ventils können die Unternehmen die Mikro-Dampfturbine einbauen. „So lässt sich der Dampf effektiver nutzen“, sagt Daft. „Wir holen die gesamte Energie raus – der so erzeugte Strom macht die Betriebe unabhängiger von steigenden Strompreisen.“

Herkömmliche Turbinen der Leistungsklasse wiegen mehrere Tonnen und brauchen sehr viel Platz, der in vielen Industrieanlagen dafür oft nicht vorhanden ist. „Unsere Turbine passt auf eine Euro-Palette“, erklärt Dr. Björn Bülden. „Sie ist zudem frei

von Öl, denn die Lager werden durch Wasser geschmiert – das macht sie insbesondere für die Lebensmittelbranche, Krankenhäuser und Wäschereien interessant.“ Für die Deutsche Stahlindustrie Gründe genug, die Mikroturbine im Jahr 2018 mit ihrem Innovationspreis auszuzeichnen.

„Wir stellen bei unseren Gesprächen mit potenziellen Käufern fest, dass diese ein großes Interesse an konkreten Maßnahmen beim Klimaschutz haben, dies wird auch immer stärker von Stakeholdern und Finanzinstituten eingefordert“, berichtet Martin Daft. „Wir erhalten zurzeit auch vermehrt Anfragen aus den Be-

reichen Stahl, Chemie und Kraftwerke.“ Hertens Bürgermeister Matthias Müller ist überzeugt: „Das Unternehmen Turbonik leistet mit seinem Produkt einen innovativen und kreativen Beitrag zur Energiewende.“ Janine Feldmann freut sich, dass sich das Team bewusst für den Standort Hertener entschieden hat: „Ein solch zukunftsorientierter Betrieb bereichert die vielfältige Unternehmenslandschaft in Hertener, die sich durch persönliche Kontakte und Netzwerke auszeichnet.“

Zurzeit beschäftigt Turbonik zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Doch das junge Unternehmen will wachsen. „Unsere Turbine kann auch

in Dampfprozessen eingesetzt werden, die mit Wasserstoff laufen“, erklären die Geschäftsführer. „Daher freuen wir uns über die guten Rahmenbedingungen hier im Anwenderzentrum h2herten. Mit seiner Industrieerfahrung kann das Ruhrgebiet bei der Energiewende vorne mit dabei sein, weil hier Menschen sind, die anpacken.“ **André Przybyl**



Martin Daft (Mitte) erklärt Matthias Müller und Janine Feldmann das Prinzip der Dampfturbine.

Foto: André Przybyl

i Kontakt

Turbonik GmbH
Doncaster Platz 5-7
45699 Hertener
www.turbonik.de

Anzeige

Die nächste

**WIRTSCHAFT
IM BLICK**

**erscheint
Ende Juni 2022**

**Wir gestalten.
Wandel.**

Perspektiven im Erwerbsleben
Weiterbildungsberatungen
Ausbildung der Ausbilder
Bildungsscheck NRW

Wickingplatz 2-4 · 45657 Recklinghausen · Fon: 02361 4806-0 · Fax: 02361 4806-999 · info@bzdhd.de · www.bzdhd.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 · Trägerzulassung nach AZAV